

## Rückblick und Ausblick

Das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) wurde nach einem mehrjährigen Diskussionsprozess auf Bundesebene Anfang 2015 an der Universität Freiburg eingerichtet. Sein Grundanliegen besteht darin, einen universitären Raum für eine islamisch-theologische Selbstreflexion aufzubauen und damit eine Brückenfunktion zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und muslimischen Gemeinschaften zu leisten. Das Projekt ist von Anfang an einerseits durch die Ausrichtung auf muslimische Zielgruppen geprägt, andererseits durch einen breiten interdisziplinären Ansatz und einen Fokus auf gesamtgesellschaftliche Debatten und Handlungsfelder, in denen ein grosser und wechselseitiger Klärungsbedarf in Bezug auf «Islam» und «Gesellschaft» besteht.

In den ersten sechs Jahren seiner Tätigkeit konnte das SZIG zahlreiche Aktivitäten in seinen vier Tätigkeitsfeldern aufbauen:

- Im Bereich der *Forschung* spielt das von der Stiftung Mercator Schweiz geförderte Doktratsprogramm «Islam und Gesellschaft: Islamisch-theologische Studien» eine Schlüsselrolle, indem es wichtige Themenfelder muslimischer Lebenswirklichkeiten in der Schweiz aufnimmt und mit einer islamischen Selbstreflexion verbindet. Seit 2019 läuft ein vom SNF gefördertes Forschungsprojekt zu islambezogenen Konflikten. Angewandte Forschungen etwa zu Imamen und muslimischer Seelsorge ergänzen das Portfolio.
- Im Bereich der universitären *Lehre* wurde 2017 das Masternebenprogramm, 2019 das Masterhauptprogramm «Islam und Gesellschaft» gestartet, das im Rahmen der Philosophischen Fakultät angeboten wird. Die aus allen Teilen der Schweiz sowie aus dem benachbarten Ausland eingeschriebenen Studierenden zeigen deutlich, dass das Studienprogramm des SZIG als einmaliges Angebot wahrgenommen wird.
- Im Bereich der *Weiterbildung* kam dem Projekt «Muslimische Organisationen als gesellschaftliche Akteure» (MOGA) eine Pionierfunktion zu. Davon ausgehend hat das SZIG zwei CAS-Studiengänge aufgebaut: den zweisprachigen CAS «Muslimische Seelsorge in öffentlichen Institutionen» sowie den französischsprachigen CAS «Prévenir les extrémismes. Idéologies, religions, violence(s)».
- Im Bereich von *Dienstleistungen* hat das SZIG zahlreiche externe Weiterbildungsmandate von Behörden und sozialen Einrichtungen wahrgenommen. In zahlreichen Tagungen und Veranstaltungen konnte es seine Expertise einbringen. Besonders hervorzuheben ist das Projekt mit dem Kanton Zürich zur muslimischen Seelsorge und Beratung im interreligiösen Kontext (2017-2020), das wichtige Aufbauarbeit leisten konnte.

Zahlreiche wissenschaftliche und transferorientierte Publikationen sowie Beiträge in den Medien dokumentieren die vielfältigen Tätigkeiten.

Das Doktoratsprogramm des SZIG wurde im Jahr 2019 extern evaluiert. Da es sich um ein zentrales Projekt zum Aufbau des SZIG handelt, nahm die Evaluation auch das SZIG als Ganzes mit in den Blick. In dieser Evaluation wird dem SZIG «im europäischen Vergleich eine sehr hohe Qualität» bescheinigt (Prof. Zekirija Sejдини, Universität Innsbruck). Es wird auch besonders die Arbeit an der Schnittstelle zwischen dem deutschen und französischen Sprachraum gewürdigt und die Ausstrahlung auf den französischen Raum hervorgehoben: «L'université de Fribourg pourrait ainsi jouer un rôle important dans la création d'un pôle de recherche et d'enseignement en islamologie et en théologie musulmane à destination de l'Europe francophone.» (Prof. Francis Messner, Université de Strasbourg) Aus der Evaluation gingen zahlreiche Impulse für die Weiterentwicklung des SZIG hervor.

Für die nächsten vier Jahre möchte das SZIG besonders folgende Akzente setzen:

- Zunächst geht es um die weitere wissenschaftliche Profilierung des SZIG. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Fragen von religiöser Autoritätsbildung und Orientierung im Kontext von pluralen Gesellschaften, aber auch innermuslimischer Diversität. Fragen der religiösen Meinungsbildung von Musliminnen und Muslimen rücken damit in den Fokus der mittelfristigen Forschung.
- Ausgehend von der Abschlussphase des laufenden Doktoratsprogramms wird das Profil der Islamisch-theologischen Studien weiter präzisiert und anhand von Einzelthemen vertieft. Den praktischen Bezug bilden dabei weiterhin Themenfelder an der Schnittstelle gesellschaftlicher Interaktion wie die Bereiche Schule und Bildung, Seelsorge und Soziale Arbeit oder muslimische Gemeinden und Akteure in gesellschaftlichen Diskursen.
- In Bezug auf das Masterprogramm wird die Kooperation mit Partnerinstituten an anderen Universitäten in der Schweiz intensiviert. Auf diese Weise wird ein breit aufgestelltes und zweisprachig zugängliches Studium im Bereich von «Islam und Gesellschaft» gewährleistet.
- Im Bereich von Weiterbildung und Transferprojekten soll neben Seelsorge und Prävention gegen Radikalisierung ein besonderer Akzent auf den Bereich Bildung gelegt werden. Dabei werden auch neue Tools für hybride Weiterbildungen entwickelt. Ein besonderes Augenmerk gilt Angeboten für Imamen und weitere Betreuungspersonen.

Die Arbeit des SZIG in den unterschiedlichen Bereichen lässt sich breiter vor dem Hintergrund wahrnehmen, dass Universitäten und akademische Diskurse von öffentlicher Seite nach ihrem Beitrag zu gesellschaftlichen Zukunftsfragen befragt werden. Das SZIG zeigt einen Weg auf,



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG  
UNIVERSITÄT FREIBURG

SCHWEIZERISCHES ZENTRUM  
FÜR ISLAM UND GESELLSCHAFT  
CENTRE SUISSE ISLAM ET SOCIÉTÉ

wie Universitäten durch wissenschaftlich fundiertes Wissen gesellschaftliche Diskussionen konstruktiv und fachlich sinnvoll begleiten können.

(09.03.2021)